

take part *in art* ©



*ein Workshop-Format für Unternehmen
von und mit dem Bildenden Künstler*

Hermann J Kassel

www.hermann-j-kassel.de

Referenzen:

- Robert Bosch GmbH
- GETRAG FORD Transmissions
- PH-Ludwigsburg
- CMS Hasche Sigle
- Deutsche Telekom, Köln Bonn
- KBE Bonn
- Sir-Peter-Ustinov-Stiftung
- Kinderhilfswerk Friedensdorf Internat.
- Stiftung ZASS
- BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung)
- GETRAG International Group
- Miltenyi Biotec
- DGFP (Deutsche Gesellschaft für Personalführung)



„Es gibt auch die Angst des Kunstkritikers, über einen Künstler zu reden, der in überhaupt keine Schublade passt (...). Mit einem raschen Griff in das Füllhorn der mir geläufigen und auch gängigen Ismen oder Stiletiketten ist es hier nämlich nicht getan (...) er fügt sich noch einmal treffend in das bemerkenswert vielfältige, dabei jedoch höchst stringente und in sich stimmige Werk von Hermann J Kassel (...). Er ist zugleich auch immer ein Konzeptkünstler. Das heißt, er gehört zu jener Artisten-Spezies, für die das Nachdenken über das Wesen von Kunst (...) bereits das Kunstwerk selbst darstellt.“

Dr. Christiane Vielhaber
Kunstkritikerin, Kulturredakteurin WDR

“take part in art”



Das Ziel des **“take part in art”**® Workshop ist es, durch die Förderung von **Gestaltungskompetenzen Sicht- und Handlungsweisen zu erweitern, die Teambildung zu inspirieren und so den Unternehmenserfolg zu unterstützen.**

“take part in art”® eröffnet kreative Impulse für die Gestaltung der Unternehmenskultur.

Kultur ist heute kein „nice to have“, sondern eine **bedeutende Voraussetzung für Erfolg**. Und diese Voraussetzung liegt in den Köpfen und Herzen der Menschen, die das Unternehmen prägen – auf allen Ebenen. Kunst eröffnet die Möglichkeit, **unternehmensrelevante Themen in neuer Weise zu erfahren** und zu bearbeiten und damit **Gestaltungspotenziale** zu wecken, die ansonsten brach liegen würden.

“take part in art”® ist ein Workshop-Format, das diese Potenziale gezielt anspricht und fördert, indem die Mitarbeiter/Innen eines Unternehmens innerhalb dieses Prozesses **neue Deutungsmöglichkeiten ihres Alltags entdecken** und für neue Lösungsmöglichkeiten sensibilisiert werden. Das aktive Mitarbeiten an der Entstehung eines Kunstwerks **inspiriert auf besondere Weise die Teambildung.**

Wie gestaltet sich der Workshop?

Innerhalb eines **“take part in art”**® Workshops entsteht in Zusammenarbeit mit dem Künstler Hermann J Kassel ein für das Unternehmen **individuell konzipiertes Kunstwerk**, das unternehmensrelevante Themen und Fragen kreativ und künstlerisch bearbeitet.

Grundlage hierfür ist die langjährige und vielschichtige freie künstlerische Arbeits- und Ausstellungsvitae Hermann J Kassels. Dem Workshop geht die Entwicklung der Idee für das gemeinsam zu schaffende Kunstwerk und die konzeptuelle Ausgestaltung und Vorbereitung voraus.

In **“take part in art”**® werden die Teilnehmer/Innen in die Idee, den Prozess der Umsetzung und die Bearbeitungsmöglichkeiten eingeführt, um sich dann an die gemeinsame Arbeit zu machen. Hierbei werden die individuellen **Gestaltungskompetenzen** der Teilnehmer/Innen mit einbezogen und erweitert.

Abschließend findet das Kunstwerk seinen dauerhaften Ort im Unternehmen.

Die Workshops laufen deutsch- oder englischsprachig und finden wahlweise im Künstleratelier, in speziell angemieteten Räumlichkeiten oder im Unternehmen statt.

Der Zeitrahmen beträgt in der Regel einen Tag. Andere Zeitrahmen sind möglich.

Welche Effekte hat **“take part in art”**® für Ihr Unternehmen?

“take part in art”® fördert kreative Potenziale und ermöglicht neue Sicht-, Denk- und Handlungsweisen.

Die Übersetzung und Bearbeitung (unternehmens-) relevanter Themen in die Sprache der Kunst stärkt und erweitert die eigenen wie gemeinsamen Perspektiven und schafft neue **Gestaltungskompetenzen**.

Ein kreativ inspirierter Mitarbeiter schöpft bei der Lösung von Problemen aus einem größeren intuitiven Ideenpool und begegnet den sich ständig verändernden Herausforderungen mit mehr **Offenheit, Selbstvertrauen und Mut.**

Der Entwicklungsprozess innerhalb des Workshops sowie das hieraus entstandene, im Unternehmen an signifikantem Ort bleibende Kunstwerk inspiriert den **Teamgeist** und schafft eine **nachhaltige Wirksamkeit.**

“take part in art”® bereichert den einzelnen Teilnehmer wie das gesamte Unternehmen gleichermaßen, es fördert die Unternehmenskultur und schafft eine **Image-Wirkung mit Strahlkraft nach innen und außen.**

Ihr

Hermann J Kassel

PS: Wie ein **“take part in art”**® Workshop konkret aussehen kann, und welche Bandbreite dieses Format hat, wird Ihnen beispielhaft auf den folgenden Seiten vorgestellt.

PPS: Ich freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam den Workshop für Ihr Unternehmen zu konzipieren.



“take part in art”®

mit 30 Junior Managern
der Robert Bosch GmbH

“Eine wertschöpfende und wertgebende Erkundung”

Das mehrtägige Arbeitstreffen der internationalen Bosch Junior Manager im Werk Homburg stand im Zeichen der Unternehmenswerte und -kultur. Für das Unternehmen Bosch ist die Auseinandersetzung mit Werten, Respekt und Achtung ein wichtiges Thema im Rahmen ihres Junior Manager Programms.

Der hier durchgeführte **“take part in art”®** Workshop stellt mit dem Einsatz Hermann J Kassels Stempel-Edition **“ich bin wertvoll”®** die Frage, wo und womit beginnt Wertschätzung? Jeder Junior Manager wurde mit der Stempel-Edition vertraut gemacht, indem er sich **“ich bin wertvoll”®** auf den eigenen Handrücken stempelte **(part 1)**.

Wertschätzung beginnt bei jedem Einzelnen und geht von ihm aus. Die selbst formulierte Aussage **“ich bin wertvoll”®** bringt mich in die Verantwortung für mein Handeln und Sein – anstatt diese zu delegieren. Wo ich mich als wertvoll erkenne und erkläre, komme ich nicht mehr umhin, meine Verantwortung und Chancen für wertschätzendes und wertschöpfendes Verhalten wahrzunehmen.

Mit Stempeln und Kameras ausgerüstet, wurden die Junior Manager gebeten, sich in den Betriebshallen aufzuhalten und mit den Mitarbeitern ins Gespräch darüber zu kommen, sich ebenfalls diesen Stempelabdruck auf den Handrücken geben zu lassen. Obwohl sie am Tag zuvor eine komplette Werksführung bekommen hatten, war kaum ein Kontakt zu den dort arbeitenden Menschen entstanden – dies änderte sich nun. Sie waren mit den unterschiedlichsten Reaktionen und Diskussionen konfrontiert. Diese Begegnungen und das Stempeln wurden mit der Kamera fotografisch festgehalten **(part 2)**.

Nach ca. 3 Stunden kamen die Teilnehmer/Innen äußerst angeregt von dieser „wertschöpfenden und wertgebenden Erkundung“ zurück. In der Abschlusspräsentation dieser Aktion vor den anderen zwei Junior Managementgruppen wurde deutlich, wie wertvoll und neuartig die Erfahrungen waren, welche die Trainees im Werk mit sich und den dort Arbeitenden machen konnten **(part 3)**.

Langfristig sichtbar und wirksam bleibt die Fotoserie der Stempelabdrücke auf den Handrücken der Mitarbeiter und die Erfahrungsberichte **(part 4)**. Die Aktion der Teilnehmer fand ihre Resonanz darüber hinaus im Intranet der Robert Bosch GmbH.

Jeder Junior Manager behielt seinen Stempel, um diesen weiterhin einzusetzen. Damit sie sich auch in Zukunft immer wieder auf diese besondere Art ihres eigenen, wie des Wertes Ihrer Mitarbeiter, Mitmenschen erinnern.





part 1



part 2



part 3



part 4

"take part in art"

mit 45 internationalen Managern
der GETRAG FORD Transmissions

"change the rules"

Das zweitägige Strategietreffen der 45 Senior Manager/innen der GETRAG FORD Transmissions war überschrieben mit **"change the rules"** und es sollten unternehmensrelevante Themen unter Einbeziehung eines **"take part in art"** Workshops bearbeitet werden.

Das hierfür ausgearbeitete Konzept sah zwei Arbeitsschwerpunkte vor – fünf großformatige Zeichnungen für die Standorte Köln, Bordeaux, Halewood, Göteborg und Kechnec sowie eine Skulptur für das Foyer in Köln. Vorlage für die Zeichnungen war eine technische Getriebezeichnung. Diese wurde von mir stark vergrößert exakt auf Leinwand vorgezeichnet. Für die Skulptur wurde eine Stahlsäule, eine LED-Lichteinheit und 40 Glasplatten á 50 x 40 x 1 cm vorbereitet.

Um einen Übergang von den zu Anfang stehenden internen thematischen Besprechungen zu dem **"take part in art"** Workshop zu schaffen, führte ein Meister der inneren Künste mit den Teilnehmern eine Yangshen-Pushing-Übung durch (**part 1**).

Nach dieser Vorbereitung ging es an die auf Tischen bereit gelegten Leinwände. Ähnlich einem Circle-Training waren die Teilnehmer aufgerufen, immer wieder reihum jeder der Vorzeichnungen mit dicken Bleistiften zu folgen – zügig und ohne zu zögern. Dies kostete so manchen Teilnehmer durchaus Überwindung und war eine Form der Überschreitung. Ihr Metier verlangt es, mit höchster Präzision eben an diesen Getrieben zu forschen und zu entwickeln. Gleichzeitig konnten sie miterleben, wie sich die Zeichnungen durch das wiederholte zügige Überzeichnen energetisch immer weiter aufluden und von einer technischen zu einer künstlerischen Zeichnung hin entwickelten. Dieser Prozess dauerte etwa anderthalb Stunden (**part 2**).

Nach diesem eher aktiven Part folgte der zweite, reflektive Teil. Für die nächste Stunde wurden die Teilnehmer gebeten, sich mit den bereit gelegten Glasplatten im Seminarraum und Atelier einen Platz zu suchen.

Die am Vormittag bearbeiteten Themen eines jeden einzelnen – zuzüglich eigener Gedanken, Visionen, Hoffnungen und Wünsche welche ihre Arbeit und das Unternehmen betreffen – sollten auf die Glasplatten geschrieben und gezeichnet werden.

Abschließend wurden diese Glasplatten in die Stahlsäule eingesetzt und mit der LED-Lichteinheit versehen. So entstand ein verdichtetes Kompendium all dieser Gedanken und Ideen der Teilnehmer – eine beeindruckende Skulptur (**part 3-4**).

Vier der in dem Workshop entstandenen Leinwandzeichnungen befinden sich in Bordeaux, Halewood, Göteborg und Kechnec. Die fünfte Leinwandzeichnung "ARTmission" und die Skulptur "shining future" haben seitdem ihren festen Platz im Foyer der GETRAG FORD Transmissions, Köln und bleiben für die Mitarbeiter/Innen wie Besucher des Unternehmens nachhaltig anregend und wirksam.



Skulptur "shining future" aus dem Workshop von 2007 im Foyer der GETRAG FORD Transmissions







part 1



part 2



part 3



part 4



part 5



im Hintergrund (Videostill):
Detail der Arbeit
aus dem Workshop
CMS Hasche Sigle

“take part in art”®

mit 120 Anwälten/Innen, Mitarbeitern/Innen
der internationalen Anwaltssozietät
CMS Hasche Sigle, Köln

“Das Recht”

Das Konzept für den Workshop beinhaltete die Schaffung eines eigenen Bildarchivs kombiniert mit einer unkonventionellen Kommunikationsplattform. Arbeitstitel oder Reflektionshintergründe für den Workshop waren: das Recht; seine Auslegung im Interesse der Klienten; hierdurch möglicherweise entstehende innere Konflikte. Arbeitsmaterialien waren Feldsteine, Casani Holzkästen, Acrylfarben, Stifte und Büttenpapier.

Etwa 2 km vor dem Veranstaltungsort entließen die Busse aus Köln kommend die Teilnehmer (**Videostill – part 1**). Von hier aus ging es zu Fuß über Feld und Flur weiter zur Fabrik, dem Ausführungsort des Workshops. Aus einem Hügel von mir vorher bereit gelegter Feldsteine wurden die Teilnehmer gebeten, sich einen Stein auszusuchen und als “Handgepäck” mitzunehmen. Mit dem Fußweg zur Fabrik und dem Mitnehmen der Steine begann auch schon der Workshop. Allein das Tragen der Steine auf ihrem Weg bewirkte eine Auseinandersetzung mit sich und ihrem Tun.

In der Fabrik angekommen, waren die Steine das Arbeitsmaterial für eine erste kreative Fingerübung (**Videostill – part 2-3**). Im zweiten Teil des Workshops ging es an die Bildkästen. Die Vorderseiten wurden – in Anlehnung an die oben genannten Reflektionshintergründe – bearbeitet, bemalt und beschrieben (**Videostill – part 4**). Die mit einer Holzklammer versehenen Innenseiten nahmen die auf Büttenpapier individuell verfassten Notizen, Texte und Gedanken auf (**Videostill – part 5**).

Als langfristig sichtbare und Arbeit vor Ort wurde etwa zwei Wochen später die Archiv- und Kommunikations-Installation im Kölner Foyer der Kanzlei aufgebaut und im Rahmen einer Zeremonie übergeben.

Von da an konnten, können sich morgens die Mitarbeiter/innen der Kanzlei einen der von ihren Kollegen/Innen geschaffenen Bildkasten als Kunstwerk für einen Tag mit in ihr Büro nehmen. Hierdurch ändert sich alltäglich auch die Erscheinungsform, die Rhythmik der gesamten Installation. Die im Innenteil eingebrachten (auch anonymen) Texte und Nachrichten können gelesen, beantwortet und um weitere ergänzt werden und bilden so die Möglichkeit einer unkonventionellen Kommunikationsplattform (**part 6**).



"take part in art"®

mit 25 Studenten/Innen der PH-Ludwigsburg,
Prof. Dr. Inge Schübler

"Innere Lern-Widerstände"

Das Konzept für diesen Workshop sah vor, das Feld der inneren Lern-Widerstände zu beackern. Ausgangsmaterialien waren 25 Spaten, Säulenapfelbäume, Leinwand, Farben, Behälter und eine Rasenfläche auf dem Campus der PH-Ludwigsburg. Der Workshop erstreckte sich über zwei Tage **(part 1)**.

Zunächst wurde das abgesteckte Rasenstück, ca. 80 qm, von allen gemeinsam urbar gemacht, umgegraben, was angesichts des trockenen festen Bodens nur mit großem Körpereinsatz und starkem Willen möglich war **(part 2)**.

Parallel konnte immer wieder, auch zur Erholung, an einer großen Leinwand gearbeitet werden. Die Auseinandersetzung und der innere wie äußere Kampf mit dem Widerstand bietenden, harten Boden fand hier ihren unmittelbaren Ausdruck **(part 3)**.

Nachdem das Feld vorbereitet war, wurden die Löcher für die Pflanzung der Säulenapfelbäume (der Apfel als Frucht des Lebens, der Erkenntnis und Entscheidung) ausgehoben.

In mehreren Reflektionsrunden wurden die gemachten Erfahrungen besprochen und notiert. Individuell formulierte Texte und Gedanken wurden in einzelne kleine Behälter eingeschlossen und in die ausgehobenen Erdlöcher eingelegt. Hierauf wurden die Apfelbäume gepflanzt.

Mit der beurkundeten und unterschriebenen Patenschaft übernahmen die Teilnehmer die Verantwortung für die weitergehende Pflege der Apfelbäume.

Als langfristig wirksames Ergebnis entstand das zu pflegende und zu erntende Obstbaumfeld im Freien. Im wahrsten Sinne des Wortes können seitdem die Früchte der Arbeit geerntet und genossen werden.

Im Foyer hängt die dreiteilige Wandinstallation bestehend aus der Leinwand, einer für die Spaten gebauten Truhe (ähnlich einer archäologischen Grabungskiste) und dem zur Truhe gehörenden Holzdeckel. Dieser trägt neben allen Unterschriften auch den gemeinsam gewählten Titel für die Innen- und Außeninstallation **"Widerstand trägt Früchte" (part 4)**.



im Hintergrund:
Detail der Arbeit
aus dem Workshop
der PH-Ludwigsburg



part 1



part 2



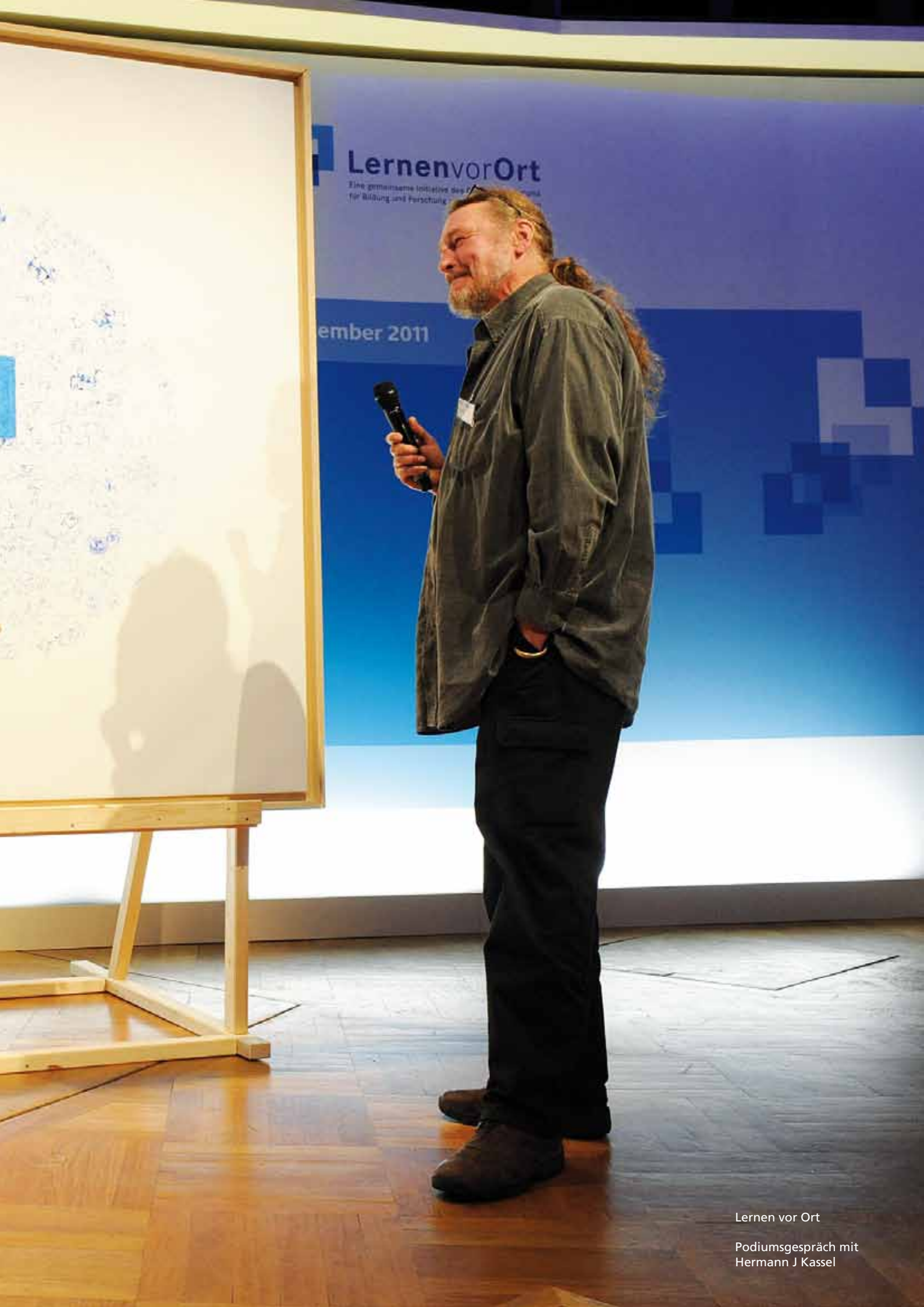
part 3



part 4







LernenvorOrt
Eine gemeinsame Initiative des
für Bildung und Forschung

September 2011

Lernen vor Ort

Podiumsgespräch mit
Hermann J Kassel



part 1

"take part in art"®

mit ca. 500 Teilnehmern der Jahrestagung
"Lernen vor Ort" des BMBF
(Bundesministerium für Bildung und Forschung)

"ich lerne..."®

"ich bilde..."®



part 2

"Lernen vor Ort" ist eines der großen Förderprojekte des BMBF an dem vierzig Kreise und kreisfreie Städte beteiligt sind. Die Jahrestagung 2011 in Berlin mit rund 500 Teilnehmern aus diesen Kreisen sah u.a. auch eine künstlerische Intervention zum Thema vor.

Ausgangspunkt für diese künstlerische Intervention waren zwei für diesen Anlass entworfenen Stempeditionen. Die Aussage der einen Edition lautet "ich lerne....."®, die der anderen "ich bilde....."® (**part 1**).

In ihrer Unmittelbarkeit und "Einfachheit" benennen diese beiden Aussagen eine fundamentale Voraussetzung für lebenslanges Lernen. Sie sind Auftrag wie Affirmation. Darüber hinaus eröffnen und provozieren sie einen Katalog von Fragen, das lernen und bilden betreffend an uns selbst.

Während des Kongresses hatten die Teilnehmer immer wieder die Gelegenheit, die im Foyer aufgebaute Leinwand mit den Stempelabdrücken zu versehen und diese so bildnerisch wie inhaltlich aufzuladen (**part 2**).

Auf zwei Tischen neben der Leinwand waren die Büttenpapierbücher ausgelegt. Jede Seite war mit den beiden Stempelaussagen versehen und die Teilnehmer waren aufgerufen, auf je einer Seite dieser Bücher diese Aussagen mit ihren eigenen Assoziationen, Gedanken und Anmerkungen zu ergänzen (**part 3, 4**).

Abschließend erhielten alle Teilnehmer die beiden Stempel-Editionen als Geschenk sodass diese auch den jeweiligen Heimatstandorten weiter genutzt und werden konnten.



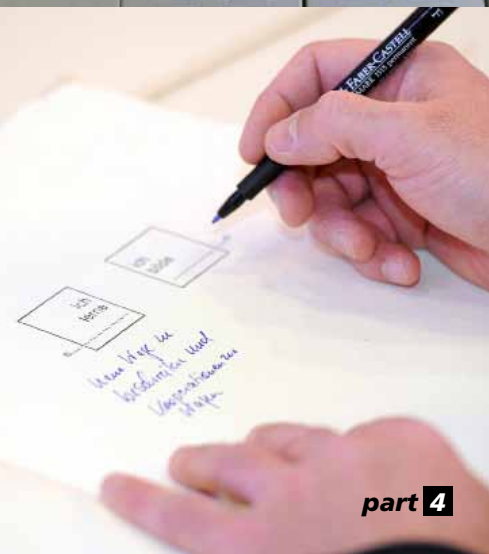
part 3

Die von allen Teilnehmern mit den Stempelaussagen aufgeladene Leinwand wie die in einem Schubler zusammengefassten Bücher mit den hierin niedergeschriebenen Ergänzungen befinden sich im Besitz des BMBF (**part 5, 6**).

Material:

2 Stempel-Editionen mit den Aussagen "ich lerne..."®, "ich bilde..."®
Auflage 525, Leinwand 200 x 200 cm, 15 Büttenpapierbücher im Schubler

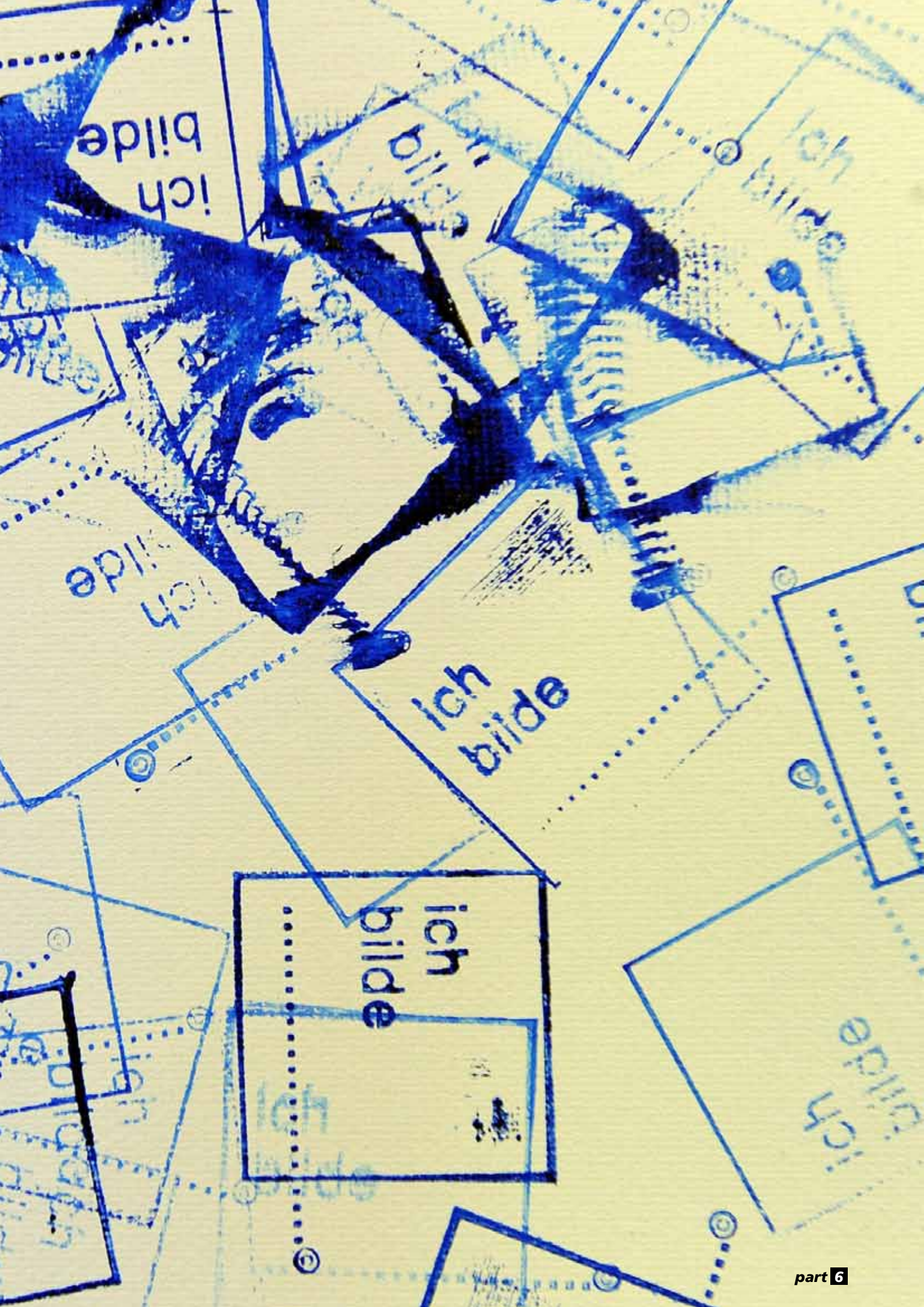
Fotos: Sven Hobbiesiefken, Hermann J Kassel



part 4



part 5





Manager spiegeln sich in der Glasoberfläche eines Erd-Kubus

"take part in art"®

mit 45 Operations Managern
der GETRAG International

"Verwurzelung – Veränderung"

Sogenannte "Erd-Arbeiten", eine Werkgruppe von Hermann J Kassel seit 1993, bildet den Ausgangspunkt für das Konzept dieses Workshops.

Ein "Erd-Kubus" für das Hauptquartier sowie sechs weitere "Erd-Säulen" für die jeweiligen Standorte stehen hier symbolhaft für eine Art "Urgrund" des weltweit expandierenden Unternehmens GETRAG International (**part 1**). Insgesamt 7 Leinwände mit sogenannten "Überzeichnungen" ergänzen diese Arbeiten (**part 2**).

Im Vorfeld wurden alle Teilnehmer gebeten, von ihren jeweiligen Heimatstandorten etwas Erde zur Konferenz mitzubringen. Diese Mischung der verschiedenen Erden bildet gewissermaßen den Humus, aus welchem Kontinuität und Wandel, Diversität und Verwurzelung, kulturelle Verschiedenheit und nicht zuletzt die notwendige Offenheit für Veränderungsprozesse wächst. Das Erdgemisch ist das Basismaterial für die "Erd-Arbeiten" und die hierin ablaufenden Veränderungsprozesse (**part 3**).

Im Laufe des Workshops wurden, angeregt durch Monotasking-, Speed-dating- und Reflektionsrunden, ausgearbeitete Inhalte auf verschiedenen Papieren und Folien schriftlich festgehalten und samt dem Erdgemisch und einer abschließenden Glasplatte in die Stahlsäulen eingesetzt (**part 3, 4**).

Auf Papier geschriebene Inhalte werden sich von nun an nachvollziehbar schnell verändern. Die auf Folien geschriebenen Inhalte bleiben dauerhaft beständig lesbar vor dem Kontinuum des Wandels.

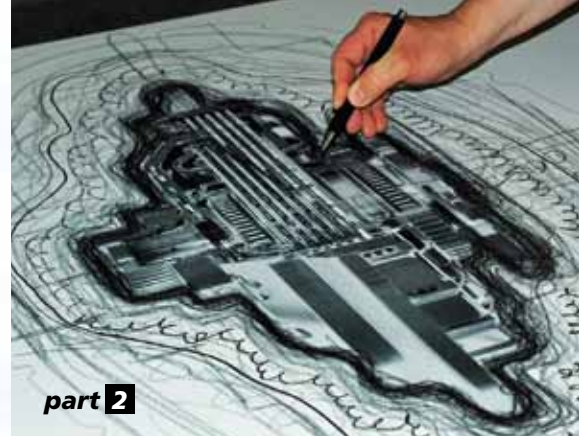
Das eigene Spiegelbild in der Glasfläche bezieht in diese Erfahrung mit ein und eröffnet den Fragenkatalog nach der eigenen Verwurzelung sowie meiner Einstellung zu und meinem Umgang mit Veränderungsprozessen.

Maße:

Erd-Kubus: 100 x 100 x 100 cm

Erd-Säulen: 100 x 40 x 40 cm

Material: Stahl, Edelstahl, Glas, Folien, Papier, verschiedene Erden





“Verwurzelung – Veränderung”

Im Juni 2012 kam das Führungsteam von GETRAG Operations zusammen, um den derzeitigen Wandel im Unternehmen zu reflektieren – Umstrukturierungen der Organisation, der Prozesse und IT-Strukturen ebenso wie die Zusammenarbeit mit neuen Kollegen und Kunden in einem globalen Umfeld. Ziel des Workshops war es, **allen die Gelegenheit zu geben, diesen Wandel und dessen Auswirkungen auf die Mitarbeiter aus einer neuen Perspektive zu betrachten.** Auf dieser Basis haben wir überlegt, wie wir als Management-Team Veränderungen im Unternehmen besser umsetzen können – und zwar im Interesse jedes einzelnen GETRAG Mitarbeiters. Das Workshopkonzept war bewusst darauf ausgelegt, die Teilnehmer einen Moment innehalten und neue Gedanken entstehen zu lassen. **Im zweiten Schritt sollte ein bleibender Eindruck dieses Tages erschaffen werden** – nicht nur für die Teilnehmer sondern auch für all diejenigen, die Teil des steten Wandels von GETRAG sind.

Der Workshop wurde realisiert von Hermann Kassel, der Kreativität und Selbstreflexion in Kunst und Bildhauerei zum Ausdruck bringt.

Die Kunstwerke, die bei diesem Workshop entstanden sind, werden im Laufe dieses Jahres auf die Standorte von GETRAG Operations verteilt werden.

Mihir Kotecha, CEO GETRAG Group



im Hintergrund:
Korrosionsprint – Moniereisen
auf Leinwand



Schneckenkönig
Stahl, Blattvergoldet

Der 1960 in Oberhausen geborene Künstler Hermann J Kassel studierte Bildhauerei in Essen und an der Kunstakademie Düsseldorf.

Seine Auseinandersetzung mit natürlichen und künstlichen Materialien, Veränderungsprozessen, Klangwelten, Statik und Bewegung, sowie sein intuitiver Zugang zu den Kontrasten zwischen Natur und Technik sind die Kräfte seines Schaffens. Ausdruck findet dies in seinen Bildern, Skulpturen, temporären Installationen, Arbeiten im öffentlichen Raum bis in den Bereich der angewandten Kunst, des Designs. Längere Arbeitsaufenthalte in New York/USA, Namibia und Südafrika bereichern Kassels Denk- und Arbeitsweise.

Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen von Hermann J Kassel gab es u.a. in Essen, Köln, München, Prag, Danzig, Moskau, Kapstadt, Tokio und New York.

In seinen Kunst-Workshops "take part in art"® wie zum Beispiel mit der Deutschen Telekom Köln/Bonn, der GETRAG FORD Transmissions, der internationalen Anwaltssozietät CMS Hasche Sigle oder der Robert Bosch GmbH schafft Kassel zusammen mit den Teilnehmenden ausstellungsreife und bleibende Resultate.

Seiner Überzeugung folgend, dass auch soziales Engagement kein "nice to do", sondern vielmehr eine Verpflichtung ist, führte Kassel ähnliche Workshops für die Sir-Peter-Ustinov-Stiftung, die Stiftung ZASS oder das Kinderhilfswerk Friedensdorf International durch.

Hermann J Kassel lebt und arbeitet in Mechernich bei Köln.



Hermann J Kassel

An der Zikkurat 4
D-53894 Mechernich

Tel 0049 (0)2256/3150

www.hermann-j-kassel.de
atelier@hermann-j-kassel.de